

# Beiblatt zur Tabelle Versorgungsgebiet

Gemeinde: Königswinter

Name des Versorgungsgebiets: Königswinter Berggebiet

Betreiber des Versorgungsgebiets: WBV

<p>V 3.5 Bedarfsprognose: Bitte eine Beschreibung einfügen, mit welchen zukünftig erhöhten oder verminderten Wasserbedarfen im Versorgungsgebiet zu rechnen ist und auf welcher Grundlage diese Prognose stattfindet. Hierbei kann auf Neubau und neu anzuschließende Gebiete oder auf z.B. industrielle Neuansiedlung eingegangen werden.</p>	<p>Gleichbleibend, da leicht steigende Verbräuche mit leicht fallender Bevölkerungszahl</p>
<p>V 7.1 Hygienische Probleme im Netz: Kam es im Verteilungsnetz im Berichtszeitraum zu mikrobiologischen Belastungen? Hier bitte im Einzelfall Ursache und Maßnahme darstellen. Bei Häufung ein zusammenfassenden Darstellung der Ursache.</p>	
<p>V 7.2 Abweichungen nach §10 TrinkwV: Bitte um Angabe von Abweichungen nach TrinkwV, die im Berichtszeitraum erfolgten. Dauer, Ursache und Maßnahme sind darzustellen</p>	
<p>V 7.3 (7.3.1-7.3.6) Risiken im Verteilernetz: Kurze Erläuterung und Risikobewertung zu den genannten Risiken oder sonstiger Risiken am und im Verteilungsnetz</p>	<p>Im Verteilernetz sind Stagnationen vorhanden. Dies betrifft zum einen die Zuflussleitungen zu den Zwischenbehälter, bei denen es nur temporär im Tagesverlauf ohne Behälterbewirtschaftung zu Stagnationen kommen kann. In der Regel werden diese Leitungen jedoch stark durchflossen. Ebenfalls sind Endstränge mit geringer Anschlussdichte von Stagnationen betroffen. Die Einhaltung der Wassergüte in diesen Bereich wird durch ein regelmäßiges Spülprogramm des WBV gewährleistet.</p> <p>Für die Trinkwasserversorgung des Berggebietes der Stadt Königswinter sind folgende Gefährdungen identifiziert worden:</p> <p><b>Großflächiger und länger anhaltender Versorgungsausfall durch eine Störung im Verteilnetz</b></p> <p>Ursache für einen Versorgungsausfall im Verteilernetz kann beispielsweise ein Wasserrohrbruch bzw. der Ausfall einer Druckerhöhungs-/ Druckminderanlage sein.</p> <p>Auf Grund der Netzstruktur (vermaschte Netzstruktur, redundante Einspeisungen) kann eine großflächige und länger</p>

## Beiblatt zur Tabelle Versorgungsgebiet

	<p>anhaltende Versorgungsunterbrechung nahezu ausgeschlossen und die Versorgungsunterbrechung auf kleinere Versorgungsbereiche beschränkt werden. Zur Behebung der Störung werden die entsprechenden Bereiche abgesperrt und der Schaden repariert. Da die Störungsbeseitigung mehrere Stunden andauern kann, sind in extremen Ausnahmefällen (z.B. hohe Außentemperaturen oder kritische Infrastrukturen (Altenheime, Krankenhäuser, ...) ergänzende Maßnahme erforderlich.</p> <p>Die zu ergreifenden Maßnahmen zur Ersatzwasserbereitstellung sind im Stör- und Maßnahmenplan für das Berggebiet der Stadt Königswinter festgelegt.</p> <p>Abstimmungen mit der Feuerwehr wegen eines verhinderten Brandschutzes sind ggf. nötig. Die Beherrschung dieser Gefährdung ist durch die Bereitschaftsorganisation abgesichert.</p> <p><b>Großflächiger und länger anhaltender Versorgungsausfall durch eine Störung in der Wassergewinnung des WBV bzw. Ausfall des Fremdbezuges vom WTV</b></p> <p>Bei einer Störung in der Wassergewinnung oder bei ein deutlichem verminderten Wasserdargebot des WBV besteht die Möglichkeit die zentrale Hochbehälteranlage Scharfenberg ausschließlich mit Trinkwasser des WTV zu befüllen und somit die Versorgung zu gewährleisten. Bei der Leitungsdimensionierung wurde diese Möglichkeit der Versorgung berücksichtigt,</p> <p>Der Ausfall des Brunnen VI bedeutet auf Grund seiner im Verhältnis geringen Bedeutung und der aufgezeigten Ersatzmaßnahmen keine Gefährdung für die Versorgung im Berggebiet.</p> <p>Bei einer Unterbrechung oder Einschränkung der Wasserlieferung durch den WTV kann der mittlere Härtebereich des Mischwassers nicht mehr eingehalten werden. Die Versorgung der Ortsteile Vinxel, Gut Frankenforst und Heiderhof (reines WTV-Wasser) sowie das Zusatzwassers des WTV für das Mischwassergebiet kann durch die zu Verfügung stehenden Ressourcen des WBV aufrecht gehalten werden. Außerdem gibt</p>
--	---

	<p>es noch Noteinspeisungen mit der Bad Honnef AG und der ENW Bonn.</p> <p><b>Großflächiger und länger anhaltender Versorgungsausfall durch eine Einschränkung der Lieferung auf Grund von bakteriologischen, chemischen oder sonstigen Kontaminationen</b></p> <p>Der großflächige und länger anhaltende Versorgungsausfall durch die Einschränkung der Lieferung aus dem vorgelagerten Netz können durch eine schwerwiegenden bakteriologische, chemische oder sonstige toxische Kontamination der Wassergewinnung oder Wasserverteilung verursacht werden. Die Einstellung der Wasserversorgung wird nur erfolgen, wenn im höchsten Maße gesundheitsgefährdende Stoffe im Trinkwasser vorhanden sind (toxisch, radioaktiv...). Ansonsten wird eher der Wassergebrauch eingeschränkt (Einsatz von Trinkwasser als Brauchwasser oder Vorgabe zum Abkochen von Trinkwasser). Das Risiko der Einstellung der Wasserversorgung wird als gering eingeschätzt.</p> <p>Die Anzahl der Probeentnahmen von Trinkwasser im Berggebiet der Stadt Königswinter liegt deutlich über der nach Trinkwasserverordnung geforderten Anzahl, um Kontaminationen im Trinkwasser frühzeitig zu erkennen.</p> <p>Durch Desinfektion kann einer bakteriologischen Kontamination entgegengewirkt werden.</p> <p>Sollten diese Maßnahmen nicht oder nur unzureichend greifen, wäre eine 100% Versorgung durch Ersatzmaßnahmen nicht möglich und das Gesundheitsamt würde das Krisenmanagement übernehmen. Im Ernstfall würde dann der Maßnahmenplan für das Berggebiet greifen.</p> <p><b>Netzstörungen in Verbindung mit akuter Gefährdung von Personen</b></p> <p>Netzstörung in Verbindung mit akuter Gefährdung von Personen (Wasserrohrbruch) kann nicht ausgeschlossen werden. Die Gefahr steigt mit zunehmender Dimension des Wasseraustritts, Insbesondere sekundäre Auswirkungen sind zu beachten (z.B.</p>
--	---

## Beiblatt zur Tabelle Versorgungsgebiet

	<p>Unterspülungen, gefrorene Verkehrsflächen im Winter).</p> <p>Die Absicherung von Personen, Gebäuden und Verkehrsflächen steht vor der Schadens-beseitigung. Dazu wird der Bereitschaftsdienst zum richtigen Handeln (Absperren, Evakuieren) regelmäßig geschult. Die erforderlichen Maßnahmen zur Behebung der Störung sind im Wasserhandbuch geregelt.</p> <p><b>Naturereignisse mit Auswirkungen auf die Versorgungsanlagen</b></p> <p>Grundsätzlich können Naturereignisse mit Auswirkungen auf die Versorgung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Die Anlagen der Wasserversorgung im Berggebiet der Stadt Königswinter liegen mit Ausnahme des Brunnen V (Teufelarschbachtal) nicht innerhalb der hochwassergefährdeten Bereiche, sodass in diesen Bereichen keine Auswirkungen von Hochwasserereignissen auf die Wasserversorgung zu erwarten sind.</p> <p>Ein Hochwasserereignis - z.B. auf Grund von Starkregen - könnte zu einer Überflutung des Kopfes von Brunnen V führen. Zur Überwachung ist eine Regenmessung in unmittelbarer Nähe des Brunnenkopfes installiert. Die Ergebnisse werden online zum Störungs- und Leitsystem des WBV über-tragen. Bei Erreichen eines festgelegten Grenzwertes erfolgt eine Meldung an den Bereitschaftsdienst und dieser löst entsprechende Maßnahmen - ggf. Abschalten der Brunnenanlage - aus. Eine Gefährdung der Versorgung durch Ausfall des Brunnen V ist nicht gegeben</p> <p>Im Jahre 2023 wurden die Schacht-abdeckungen von Brunnen I und V erneuert, da bei Starkregen die Gefahr der Überflutung bestand.</p> <p>Für den Fall von Sturm, schwerem Gewitter, Blitzschlag sind die Gefahren (z.B. durch herabstürzende Objekte bzw. stromführende Kabel oder Blitzschlag) identifiziert worden. Diese Risiken sind normalerweise durch die Regelorganisation beherrschbar.</p> <p>Bei Erdbeben können alle Anlagenbereiche betroffen sein. Zusätzlich besteht die Gefahr für Personen durch herabstürzende</p>
--	---

## Beiblatt zur Tabelle Versorgungsgebiet

	<p>Objekte. In diesem Fall ist davon auszugehen, dass behördliche Krisenstäbe Maßnahmen vorgeben werden.</p> <p>Bei starkem Schneefall oder Eisregen steigt die Gefahr durch Verkehrsunfälle oder Glätte. Fahr-zeuge und die persönliche Schutzausrüstung sind winterfest, sodass die Risiken normalerweise durch die Regelorganisation beherrschbar sind</p>
V 8 (8.1-8.5) Kurze Erläuterung und Risikobewertung zu den genannten klimainduzierten Risiken und getroffenen Maßnahmen	Die Druckerhöhungsanlage Birlinghoven in der Transportleitungen von der WTV Übergabestelle Gut Großenbusch und dem Hochbehälter war während der Trockenperiode an ihre Leistungsgrenze gekommen. Inzwischen wurde diese Druckerhöhungsanlage erneuert und die Leistung der Anlage deutlich erhöht.

Bei Bedarf können dem Beiblatt weitere Anlagen (Tabellen, Karten, Übersichtsschemata, etc. in geeignetem, digitalen Format) angefügt werden (siehe auch Hinweise in der Exceltabelle „Versorgungsgebiet“).